

Sultans Abdul Medjid. Bekanntlich hatte der Sultan (wiewohl vergeblich) versucht, seinem Sohne Ruffus Sjeidin, geb. 1857, die Thronfolge zu sichern.)

Saloniki den 27. Mai. Gestern erfolgten wieder 11 Verurtheilungen, 2 zum Tode, 9 zu Strafarbeit. Das Verfahren gegen die Anstifter der Emute hat begonnen.

* Ueber den Aufstand in Bulgarien wird aus Sophia den 19 Mai geschrieben: Der Aufstand dehnt sich immer mehr aus. Das bulgarische Montenegro, die sogenannte Sredna Gora, ist in allen Theilen insurgirt. Die 2 wichtigsten Städte dieses Distrikts: Panadjurische mit 12,000 Einwohnern und Korschtsja mit 8000 Einw. sind von den Aufständischen besetzt und stark besetzt worden. Die letztere Stadt ist 10 Stunden von Philippopol entfernt, und der größere Gebietsheil zwischen diesen beiden Orten ist in den Händen der Aufständischen. Ueberdies ist es positiv, daß der von Bulgaren bewohnte Theil des Tatar-Bazardjiler Bezirkes, welcher 79 bulgarische Dörfer umfaßt, zu den Waffen gegriffen hat. Diese Thatsache erklärt die vorgestern eingetretene vollständige Unterbrechung der Verbindung zwischen Tatar-Bazardjil und Philippopol. Brände sind in allen Städten Bulgariens an der Tagesordnung. In Lovak ist das große Türkenquartier von allen Seiten angezündet worden und dasselbe brannte total nieder. Wo Türken wohnen, wird von den Aufständischen der rothe Hahn aufgesetzt.

* Nach Nachrichten aus Bosnien vom 24. d. M. haben die Insurgenten unter Solub einen Angriff auf Bilaj gemacht und diesen Ort, nachdem sie ca. 350 Türken getödtet und gegen 1000 Schafe, 400 Ochsen und 60 Pferde davon getrieben hatten, in Asche gelegt. An dem nemlichen Tage wurden die Ortschaften Klita und Zelinowag von den Insurgenten unter Marinowich in Brand gesteckt. Der Verlust der Türken wird auf 150 Mann angegeben.

Verschiedenes. Die Schicks.

Ich bin die Schicks! Hoch zu Gerichte Empfind' ich weber Schreck noch Graus, Mein Stolz schnell meines Rufens Hüße, Steur' ich das Laßschiff kühn hinaus.

Ich scheine in der Luft zu schweben, Gar schmal, gefährlich ist der Pfad, Da darf nicht Mut, nicht Kraft erbeben, Zu leuten stramm das rollend' Rad.

O' schaut nur zu, ihr Stadtmannschelchen, Wie mannesfest ich's Ruder halt, Und wie im Wind mein knapps Mädchen Umflatter meine Kraftgestalt.

Glaub mir, da oben gibts auch Liebe, Ich steh an des Geliebten Seit, Der mir in diesem schwer' Getriebe Die Last und Lust des Tages beut.

Ich tausch mit keiner Stadtprinzessin, Bin ich doch reich an freihem Blut, Und ruft die Ruhelund ans Egen, Wie schmeckt das Mahl mir köstlich gut.

Nicht Spangen, Ketten, Roben, Schleppen Benegen meinen Gliederbau, Doch ich bin Weib und möchte wetten, Daß ich am Sonntag schön ausschau!

Dann schmückt mein sonnerbranntes Köpfchen Der Hut, geziert mit Blum und Band, Mein Fuß ströht in dem Stiefelstiefchen Fast überquellend deses Rand.

So schreit ich stolz am Rutenage Einher an des Geliebten Hand, Folg' ihm zur Meß, zum Gelage, Zu Klang und Tanz in Stadt und Land.

Gibts einen Strauß noch auszuschuten, So fühlst der Käufer meine Faust,

Den Liebsten laß ich niemals steden, Den Feind klopf ich wie einen Baust. Und ruft die Pfeife, weit ertöndend, Zur Arbeit wieder und Verdienst, Nach leg ich an, nicht klagen, stöhnend, Mein starr Gewand raus von Gespinnt.

Ich eile auf die Arbeitsstelle, Entbiet dem Liebsten Morgengruß, Und setze sicher, blitsgeschnelle Auf den Rollwagen meinen Fuß.

Wir fahren ab gar traulich plaudernd Im sanften süßen Morgenwehn, Doch Abends wie! der Liebste zaudernd? Läßt mich allein nach Hause gehn.

Meine Fenster werden feuchte, Und die Luft wird mir zu schwül, Weil der Lust es nahm zu leichte, Und mit mir trieb ein falsches Spiel.

Liebesummer auszuweichen, Dazu hab ich keine Zeit, Bald bin ich mit mir im Reinen, Wunderthun von Schmerz geheit.

Flott im hellen Sonnenhine, Ziel und Zweck noch unbekannt, Zieh ich mit dem Herx alleine In ein ander besser Land. (Eingefendet.)

* Eine englische Dogge als Ehefister. Demnach wird vor einem Berliner Standesbeamte eine Ehe geschlossen werden, die einen jener Bierkühler zum Vermittler hat. Im vergangenen Sommer wurde eine junge Dame, die Tochter des Besitzers eines Weißwaarengeschäfts in der Rosenthalerstraße, in der Kastanien-Allee von einer englischen Dogge gebissen, was den Verlust eines Fingers der jungen Dame zur Folge hatte. Der Besitzer des Hundes, ein Wittwer und Rentier, war darüber untröstlich; er trug nicht nur freiwillig die aus der Behandlung der Verletzten entstehenden Kosten, sondern war auch gerne bereit, ein bedeutendes Schmerzensgeld zu zahlen, was das junge Mädchen jedoch entschieden ablehnte. Da erschien eines Tages der Rentier im schwarzen Frack und weißen Glacés bei den Eltern als förmlicher Brautwerber. Eine kurze Rücksprache mit der Tochter und Alles kam in Ordnung.

* (Ein Vater, der sein Kind wiederfindet.) Aus Bremerhasen berichtet man: „Mit dem Lloydampfer „Mosel“ — der übrigens zum zweitenmale, seit ihn die Thomas-Katastrophe getroffen, den Ocean durchschritten hat — traf auch ein kleines etwa zwölfjähriges Mädchen ein, und wurde von seinem aus Frankfurt am Main herbeigekommenen Vater, dem die Kleine vor zwei Jahren entführt worden war, mit überströmender Bärtlichkeit in die Arme geschlossen. Dem schwergeprüften Vater war vor etwa 4 Jahren seine Frau, die Mutter des Kindes, entlaufen und einem andern Manne übers Meer gefolgt. Das Leben in Amerika an der Seite ihres Verführers hatte ihr jedoch nur kurze Zeit zugesagt, und so war sie denn vor zwei Jahren zu ihrem Gatten nach Frankfurt zurückgekehrt, der aber bereits die gerichtliche Scheidung erwirkt hatte und der ungetreuen Gattin die Thüre wies. Aus Mache entführte die in ihren Erwartungen getäuschte das zehnjährige Tochterlein, als dieses sich eines Tages auf dem Wege zur Schule befand, und lehrte mit demselben nach Amerika zurück. Für den Vater, der auf die Kleine alle Hoffnung setzte, waren Mutter und Kind spurlos verschwunden. Zwar that er die nöthigen Schritte beim Reichsstaatskanzleramt, um in Newyork den Verbleib des Kindes zu ermitteln, allein alle diese Nachforschungen blieben längere Zeit ohne Erfolg, bis es endlich vor Kurzem dem General-Consul Dr. Schumacher gelang, die Kleine aufzufinden. Die Mutter derselben hatte sich in Newyork bis vor einem halben Jahre kümmerlich durch-

geschlagen und das entführte Kind war gleich ihr allen möglichen Entbehrungen ausgesetzt gewesen, bis sie endlich vor einem halben Jahre starb und die Kleine hüßlos zurückließ. Dadurch wurde die Newyorker Polizei auf das verlassene Kind aufmerksam und bald darauf wurde seine Herkunft festgestellt. Der Vater wurde vom General-Consulate in Newyork benachrichtigt und konnte jetzt das seit zwei Jahren schmerzlich vermißte Kind wieder in die Arme schließen.“

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft. Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 29. Mai. Wir hatten zwar in den letzten 8 Tagen bei meistens unfreundlicher Temperatur etwas Regen, jedoch genügt derselbe noch nicht, um die Vegetation vollständig nachzuholen. Die von vielen Seiten eingelaufenen ungünstigen Berichte über die Ernteausichten konnten natürlich nicht verfehlen, überall eine feste Tendenz hervorzurufen; übrigens lauten dieselben seit einigen Tagen wieder etwas beruhigender und die Preise haben auch fast nirgends eine weitere Steigerung erfahren. In Folge des israelitischen Festtages war die heutige Börse weniger zahlreich besucht und auch das Geschäft blieb ziemlich beschränkt. Nächste Woche ist wegen der Pfingstfeiertage keine Börse. Wir notiren: Weizen amerik. 12 M. 50 Pf., russischen 12 M. 60—65 Pf., bayer. 12 M. 70 Pf. bis 13 M. 40 Pf. Kernen 13 M. 50—70 Pf., russ Roggen 9 M. 10 Pf., Haber 9 M. 20 Pf. Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sac: Nr. 1: 39—40 M., Nr. 2: 33—35 M., Nr. 3: 27 M. bis 28 M. 50 Pf. Nr. 4: 24 M. bis 25 M. 50 Pf.

* Stuttgarter Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft. Unter dieser Firma hat sich Ende vorigen Jahres in Stuttgart eine Gesellschaft gebildet, an deren Spitze sehr achtungswerthe und im Lande allgemein bekannte Männer stehen; weßhalb der jungen Gesellschaft mit Recht Vertrauen entgegengebracht wird. Wie wir hören, soll die Beteiligung bei der Gesellschaft auch aus allen Gegenden Württembergs eine sehr günstige sein und die vorkommenden Schadensfälle in prompter Weise erledigt werden. In dem wir dem Unternehmen bestes Gedeihen wünschen, weisen wir noch auf das heute erscheinende Inserat der Gesellschaft hin.

* Zuckerswasser als Augenheilmittel. Wer mit Häuserbau zu thun hat, oder an Arbeitsplätzen vorüberkömmt, auf welchen Neubauten im Entstehen begriffen sind, der möge zusehen, daß ihm nicht durch Zufall oder Unvorsichtigkeit Kalktheilchen in das Auge gelangen, denn Kalk ist dem Auge besonders gefährlich. Ist dieß indeß gleichwohl geschehen, so hebt — nach den Mittheilungen des böhmisches Architekten-Vereins — das Waschen des betroffenen Auges mit kaltem Wasser, in welchem viel Zucker aufgelöst worden ist, die ägende Wirkung des Kalkes auf, weil dieser sofort mit dem Zucker eine Verbindung eingeht, welche das Auge nicht angreift.

Gestorben
den 30. d. Mts.: Karl Friedrich Ebinger, Schulmeister hier, 52 Jahre alt, an Scharlachfieber. Beerdigung am Freitag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 2. Juni. Bußtags-Predigt, zugleich Vorbereitungspreis und Beichte: Herr Helfer Nieshammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 66

Samstag den 3. Juni 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden unter Beziehung auf den diesseitigen Erlass vom 21. v. Mts. (Murrthal-Bote Nr. 60) angewiesen, die erfolgte Bekanntmachung der Ministerialverfügung vom 22. Mai 1875, betr die Aufstellung der Verzeichnisse über diejenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, umgehend hieher anzuzeigen. Den 2. Juni 1876. R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Straßen-Sperre.

Zu einer im Raubach-Thal vorzunehmenden Erhöhung der daselbst neuangelegten Vicinalstraße von Raubach nach Stiftsgrundhof ist eine wöchige Sperre dieses Wegs verfügt worden. Der Verkehr zwischen den beiden Orten ist während der Sperre über Waldrems zu nehmen. Badnang den 2. Juni 1876. R. Oberamt. Drescher.

Revier Weißach.
Wegbau-Record
über die Fortsetzung des Sträßchens im Staatswald Käsbühl und Käsbronnen.
Wittwoch den 7. Juni.
Baustoffen nach dem Uebertrag bei einer Länge von 412 Meter für Planung 752 M., Maurerarbeit 139 M., Chaussee 1077 M. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr an Ort und Stelle.
Weißach den 1. Juni 1876. R. Revieramt.

Badnang
Strohöhute
in großer Auswahl bei
Louis Vogt.

Badnang.
Alle Sorten
Weißmehl, Brodmehl, Futtermehl, stets zu haben bei
Bäder Bacher.

Badnang.
Am **Pfingstsonntag** findet bei schönem Witterung in **Schmückle's** Wirthschaftsgarten

Reunion
Ratt
Anfang halb 4 Uhr. Entree 20 Pf. Stadtmusikus Zink.

Fornsbach.
Am **Pfingstsonntag** findet bei Unterzeichnetem
Tanzmusik
durch Tyroler bei gutem Getränke und solider Bedienung statt, wozu freundlichst einladet
Joseph Wimmeler, Gastwirth.

Staigacker.
Tanzmusik
am **Pfingstmontag**, wozu freundlichst einladet
Fr. Kaufmann & Rose.

Duppenweiler.
Am **Pfingstmontag** findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
durch die Badnanger Kapelle statt, wozu ich bei guten Speisen und Getränken alle Freunde und Bekannte höflich einlade.
Wahl; Löwen.

Sulzbach.
Samstag den 3. Juni
Mehlsuppe, sowie am **Pfingstmontag**
Tanzmusik, wozu Freunde und Bekannte einladet
Waldhornwirth Dalacker.

Duppenweiler.
Preis-Regelschieben.
Der **Krieger-Ver-**ein Duppenweiler beginnt am **Pfingstmontag** ein Preisregelschieben bei Hirschwirth **Seck**, wobei ein Hammel, Zucker, Kaffee, Cigarren u. s. m. zur Verloosung kommen. Die Loose à 20 Pf. sind zu beziehen durch Kaufmann **Röser**, sowie an den betreffenden Tagen an der Kasse. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlich ein
Der Ausschuss.

Murrhardt.
Tanz-Unterricht.
Unterzeichnete ist gefonnen, Mitte Juni im **Gasthof z. Post** dahier einige Kurus in Tanz- und Anstandslehre zu eröffnen und wird in allen jetzt üblichen deutschen u. französischen Tänzen, sowie in allen Regeln des Anstandes und der Positionslehre Unterricht erteilen. Der Unterricht ist in 2 Kurus theilt. Honorar à Kurs 6 Mark. Anmeldungen nimmt bis zu meiner persönlichen Aufwartung Herr Stadtmusikus **Hofmann** entgegen.
Hochachtungsvoll
Wilb. Wagenbrunner, Tanz- und Anstands-Lehrer.

Unterweissach.
16 Eimer 1875er rothen
Obersberger Beerwein hat zu verkaufen
Heinrich Bauer zur Seemühle.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
Bauholz und Stangen, Gannstatter Gyps und Gypferrohr zu haben.
Auffschlag, Gastwirth.
Badnang.
Einige Centner
altes Schmiedeseisen und 6 bis 8 schöne junge Gänse verkauft
Christian Schill.

Germannsweilerhof.
Dankagung.
 Allen Freunden und Bekannten, welche durch den schnellen Tod unserer I. Gattin, Mutter und Großmutter
Anna Christine Meiderer
 so viele Beweise inniger Theilnahme und zu kommen ließen, für die zahlreiche Begleitung zu ihrem letzten Ruheplatz sagen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang
Verloren
 ging in den letzten Tagen ein **goldener Ehering**, mit F. B. gezeichnet. Gegen gute Belohnung bittet man denselben abzugeben in der Redaktion d. Bl.

Badnang.
 Vergangenen Sonntag ist in meiner Wirthschaft **Geld** liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigentümer wird aufgefordert, dasselbe gegen Ausweis und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abholen zu wollen.
Bäcker Gabu.

Strümpfelbach.
Zugelaufener Hund.
 Am Badnanger Jahrmarkt ist mir ein schwarzbrauner junger Hund, mit 2 Sternen am Kopf gezeichnet, zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei **Straßenknecht Lämpfle.**

Badnang.
 Der Unterzeichnete verpachtet den **Gras-Ertrag** seiner Nommelwiese.
Fr. Egenwein.
 Näheres bei **Otto Egenwein.**

Murrhardt.
Anlehens-Gesuch.
 2000 Mark auf 2fache Sicherheit gegen 5% Zins aus Auftrag für einen pünktlichen Zinszahler.
C. J. Frislaus.

Knecht-Gesuch.
 Ein solider fleißiger Burche, der mit Pferden umgehen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von
G. Jung z. Lamm.


Catharinenhof.
 Ein tüchtiger **Kutscher**, der bereit ist bei den vorkommenden Deconomiearbeiten mitzuhelfen, ebenso ein **solider Knecht**, welcher mit Pferden umzugehen versteht, werden zum sofortigen Eintritt gesucht von
Wm. Gabu.

K. U. V.
 Nächsten Montag, Nachmittags 3 Uhr auf der **Platte.**

Badnang.
Necht leinene Stoffe,
 zu Herren- und Knaben-Anzügen passend, empfiehlt in den neuesten Dessins und großer Auswahl billigt
Louis Vogt.

Badnang.
 Nächsten Sonntag (Pfingstfest) eröffne ich meine **Gartenwirthschaft** und bitte um zahlreichen Besuch.
Ulrici z. Engel.


Badnang.
Photographie.
 Bei gegenwärtig schöner Jahreszeit empfehle ich mich einem werthen Publikum in Anfertigung von **Photographien jeder Art**, sowohl von Personen als auch Landschaften u. s. w. Namentlich bin ich durch Anschaffung geeigneter Maschinen im Stande, größere Bilder bis zur Lebensgröße aufzunehmen, und lade Jedermann ein, solche in meinem Atelier einzusehen. Aufnahmen von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr bei jeder Witterung.
 Achtungsvoll
Ed. Nädelin,
 wohnhaft im Hause des Herrn Stadtbaumeisters Deufel, beim zukünftigen Bahnhof.



Badnang.
Privatwasserleitungen
 aufs prompteste und billigste ausführen zu können, haben sich die Unterzeichneten verbunden, solche in jeder Art unter Garantie einzurichten und eruchen ihre werthe Kundschaft um so mehr um baldige Bestellung, da die Aufgrabungen schon begonnen haben.
Flaschner Holz.
Kupferschmied Behmann.
Schlosser Würdter.
Beugschmied Stroß.

Bad Nietenau.
 Eröffnung Pfingstmontag den 5. Juni mit **Reunion und Tanz (Militärmusik)**, wozu ergebenst einlabet
 Der Besitzer: **Albert Raft.**
 Nietenau, Ende Mai 1876.

Ämtliche Beglaubigung birgt für die Richtigkeit.
Bei heftigem Husten und Brustschmerzen
 hatte sich dieses Uebel nach Gebrauch von bloß einer Flasche rheinischen Trauben-Brust-Honigs*) (Fabrik **W. S. Zickenheimer** in Mainz) aus dem Verkaufsdepot des Herrn J. Schlichtinger in Rosenheim bezogen, auffallend schnell wieder verloren, was der Wahrheit gemäß bezeugt **Pf. Raundorf, Kgl. Bezirksamt Rosenheim (Oberbayern)** den 30. März 1875. **Franz Ellmayer, Deconom.**
 Die Richtigkeit obiger Unterschrift bestätigt:
 Siegel der Gemeinde-Verwaltung Pfraundorf. **Rebnauer, Bürgermeister.**
 *) Allein ächt mit nebigen Fabrikstempel à Flasche 3, 1 1/2, und 1 Mart in **Badnang** bei
Julius Schmückle.



Badnang.
Schreiner-Lehrjungs-Gesuch.
 Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
M. Kübler, Schreiner.

Wetzheim.
Lehrjungs-Gesuch.
 2 aufgeweckte Knaben finden mit oder ohne Lehrgeld Stellen bei
Jos. Maier, Gold- u. Silberarbeiter.

Großaspach.
Ein Wagner-Geselle
 findet sogleich Beschäftigung bei
Wagnermeister Zehb.

Badnang.
Ein ordentliches Mädchen,
 das einige Erfahrung in den häuslichen Geschäften und in der Küche hat, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung bis Margarethen eine Stelle bei
Löwenwirth Binçon.

Badnang.
 Am nächsten Pfingstmontag findet in **Waiblingen** **Gauversammlung** der Feuerwehren des **Remstales** statt.
 Diejenigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche sich an diesem Feste betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich nächsten **Samstag Abend 8 Uhr** im Gasthaus **z. Löwen** zur Besprechung einzufinden.
 Den 1. Juni 1876.
Commandant.



Landtag.
 * In der 71. Sitzung der Abgeordneten-Kammer kam Art. 9 des Beamten-Gesetzes, der zurückgewiesen war und von der Annahme von Titeln, Ehrenzeichen, Geschenke u. s. w. von Seiten eines Beamten handelt, zur wiederholten Beratung und wurde in neuer Fassung angenommen. Als letzter und Hauptgegenstand der L.-D. wird der weitere Bericht über den Bau der Eisenbahnlinie Kiplegg-Wangen beraten. Da Baiern keinen Anschluß an seine Bahnen gestattet, so wurde der Bau dieser Linie in Frage gestellt. Es lagen 2 Anträge vor: 1) von Dr. Elben, die Ausführung aufrecht zu erhalten mit Revision des Bauplanes, um auf jede zulässige Ersparniß Bedacht nehmen zu können und 2) der von Kanzler v. Rümelin, daß der Bau bei so veränderter Sachlage nicht mehr als genügend begründet angesehen werden kann, der königl. Staatsregierung unter Vorbehalt weiterer Beschlässe hievon Kenntniß zu geben, ebenfalls der Kammer der Standesherrn Mittheilung zu machen, daß die Abgeordnetenkammer nicht in der Lage sei, der vorgeschlagenen gemeinsamen Adresse an die Regierung über den Entwurf des Eisenbahngesetzes beizutreten. Nach längerer Debatte wird aber bei namentlicher Abstimmung Elbens Antrag mit 40 gegen 36 Stimmen angenommen und somit der Bau der Bahn in Ausführung gebracht werden.
 Die 72. Sitzung beschäftigte sich mit der Petition der Gemeinden Knittlingen und Dertingen OA. Maulbronn, betr. den Bau einer

Arbeiterbildungs-Verein.
 Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Zabertalbahn von Heilbronn nach Bretten.
 Kommissionsantrag: Die Petition als Material der Regierung zu übergeben und der Kammer der Standesherrn zu überweisen wird, nachdem Dorn's Antrag auf Tagesordnung überzugeben abgelehnt war, angenommen. Bei dieser Verhandlung kommt es zu persönlichen Bemerkungen zwischen v. Morlot und Wohl. Es werden hierauf mehrere Nacherzigen für Abwasser-Verordnung, Straßen- und Flußbauten, Staatsirrenanstalt u. s. w., ein weiterer Beitrag zum Bau einer zweiten kathol. Kirche in Stuttgart im Betrag von 50,000 M. statt der geforderten 34,000 M. bewilligt.

Ämtliche Nachrichten.
 Während der Pfingstfeiertage werden des stärkeren Personenverkehrs wegen folgende außerordentliche Personenzüge auf der Remstalbahn ausgeführt werden:
 Am Samstag, Pfingstsonntag und Montag:
 Zwischen Stuttgart und Schorndorf.
 Stuttgart Abgang 5 Uhr 5 Min. Abends
 Waiblingen " 5 " 41 " "
 Schorndorf Abg. 6 " 30 " "
 Waiblingen " 7 " 19 " "
 Am Pfingstsonntag und Montag,
 Stuttgart Abg. 1 Uhr 30 Min. Nachm.
 Waiblingen " 2 " 6 " "
 Zwischen Stuttgart und Waiblingen
 Stuttgart Abg. 9 Uhr 55 Min. Vorm.
 Waiblingen Ant. 10 " 30 " "

Badnang.
Bad-Eröffnung.
 Von heute an ist mein Bad jeden Tag geöffnet und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
W. Schumann z. Bad.

Die Stuttgarter Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
 empfiehlt sich den Herren Pferde- und Rindviehbesitzern zur Versicherung ihrer Thiere. Als Hauptagenten haben wir den Herrn **C. d'Ambly** in Winterbach und als Bezirksagenten für das Oberamt Badnang die Herren: **G. Kurz**, Gemeinderath in Badnang, **Karl Seeger**, Gemeinderath in Murrhardt und **G. F. Kübler**, Kaufmann in Sulzbach a. d. M. gewonnen, bei welchen Einsicht von Statuten und Prospekt genommen werden kann.
 Die Direktion: **F. Walter.**

Badnang.
Missionsfest.
 Die weslebanische Methodisten-Gemeinschaft hält am **Pfingstmontag den 5. Juni**, Mittags halb 2 Uhr ihr jährliches Missionsfest hier, wozu alle Freunde der Mission freundlichst einlabet
 Den 31. Mai 1876.
M. Glas.

Murrhardt.
 Am **Pfingstmontag**, Mittags 1 Uhr, wird in hiesiger Kirche ein **Fest für innere Mission** mit Vorträgen von **Pfarrer Hofacker** und **Schuler** aus **Stuttgart** gehalten, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

Wichtig für Kranke.
 Verlangen Sie auf Franco-Nachfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Originalen illustrierten, in deutscher Sprache abgedruckten, von **Dr. A. v. S. v. S.** herausgegebenen, von der **Verlagsanstalt v. S. v. S.** in Stuttgart, ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzugen will, lasse sich von **Verlagsanstalt v. S. v. S.** in Stuttgart beschaffen.
Wichtig für Kranke.

Ohne Kosten und franco
 Verlangen Sie auf Franco-Nachfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Originalen illustrierten, in deutscher Sprache abgedruckten, von **Dr. A. v. S. v. S.** herausgegebenen, von der **Verlagsanstalt v. S. v. S.** in Stuttgart, ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzugen will, lasse sich von **Verlagsanstalt v. S. v. S.** in Stuttgart beschaffen.
Wichtig für Kranke.

Visitenkarten
 werden billigst angefertigt von der **Druckerei des Murrthalboten.**

Lehr-Verträge
Schuldflugschreiben
 in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 * Am 31. Mai Nachmittags begab sich Ihre Majestät die Königin mittelst Extrazugs nach Schorndorf, um in Begleitung der Mitglieder der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Herrn Staatsminister v. Goltzer an der Spitze, eine neuerrichtete wohlthätige Anstalt, das neue Frauenstift, welches die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Schorndorf aus den durch den Bazar zc. erreichten Mitteln erbaute, zu besichtigen. An diesem Tage wurde diese Anstalt eröffnet.
 * An der K. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1017 Studierende, worunter 565 Württemberger und 452 Nichtwürtemberger. Die angegebene Frequenz von 1017 Studierenden übertrifft die des letzten Wintersemesters (823) um 194, die des vorjährigen Sommersemesters (878) um 139, und ist überhaupt die höchste seit dem Bestehen der Universität.
 * Von der Solitude wird ein Waldbrand in dem Gerlinger Gemeindefeld gemeldet, der etwa 8 Morgen der schönsten Kultur vollständig verzehrte.
 * Karlsruhe, 31. Mai. Die zweite Kammer genehmigte einstimmig einen Gesetzentwurf über eine Eisenbahnleihe von 35 Mill. Mark. Die Modalitäten sind dem Finanzminister überlassen.

In Driburg, einer kleinen Stadt an der westphälischen Staatsbahn zwischen Höxter und Paderborn, brach am 25. d. M. ein Brand aus, der 63 Gebäude, darunter das Rathhaus und die Schule, in Asche legte.

Berlin den 31. Mai. Der Kaiser hat die Ernennung des bisherigen heftischen Ministerpräsidenten Hofmann zum Präsidenten des Reichskanzleramtes vollzogen; dieser übernimmt morgen die Leitung der Geschäfte.

Oesterreich

Wien, 1. Juni. Die Direktion der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft meldet: Der Capitän des Dampfbootes „Nadezh“ wurde auf der Fahrt nach Turnseverin von 150 Insurgenten gezwungen, dieselben auf dem türkischen Ufer auszulassen. Die Insurgenten hatten sich an mehreren rumänischen Stationen als unbewaffnete Passagiere eingeschiffet, dann jedoch allmählig aus ihren Koffern Waffen hervorgeholt und durch Androhung von Gewaltthätigkeiten die Auslieferung auf türkischem Ufer erzwungen. Die rumänische Regierung hat die strengsten Ueberwachungsmaßregeln ergriffen.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. Ueber die Entthronung des Sultans telegraphirt man der „K. Z.“: Die Nachricht von der Entthronung des Sultans Abdul Aziz machte heute hier und in Versailles ungeheures Aufsehen. Der türkische Vorkämpfer Sabil Pascha machte dem Minister des Auswärtigen heute Mittheilung von dem Thronwechsel in Stambul; eine lange Unterredung folgte. Das türkische Heer ist, wie es heißt, dem Thronwechsel günstig gestimmt. Der entthronte Sultan wird in seinem Palaste überwacht. Der neue Sultan Murad hat drei Punkte angenommen: erstens Einberufung einer ständigen Notabelversammlung, zweitens Auflösung des Serails, drittens Ermäßigung der Civilisten des Sultans auf 5 Millionen Piaster. Diese Summe würde nicht ganz 900,000 M. betragen.

England.

London, 1. Juni. Der neue Sultan ist von Frankreich, England und Italien anerkannt worden. Der Großvezier theilte England mit, daß die neue Regierung entschlossen sei, die Integrität der Türkei vollständig zu erhalten, wozu England zustimmte. Die Ueberreichung der Berliner Beschlüsse in Konstantinopel ist aufgegeben. Die Belgader Nachrichten sind sehr beunruhigend. Der Schatz, angeblich zwanzig Millionen betragend, ist von der neuen Regierung confiscirt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Mai. Der neue Herrscher, Sultan Murad V., wurde als „Kaiser von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation“ proklamirt. Sein abgesetzter Vorgänger wurde mit seiner Familie nach dem alten Serail gebracht. Die Umwälzung vollzog sich unter vollständiger Ruhe; unter Christen und Muselmännern scheint große Befriedigung zu herrschen. Heute früh hat eine entsprechende Kundgebung des Volkes stattgefunden. Für heute Abend wird eine Beleuchtung der Stadt vorbereitet, auch sind dreitägige Festlichkeiten in Aussicht genommen. Murad V. hat heute bereits seine Residenz im kaiserlichen Palais genommen.

Der „Polit. Corr.“ entnehmen wir, daß die Entthronung des Sultans weder durch eine Volks- noch Palastrevolution, sondern durch eine Ministerrevolution bewerkstelligt wurde; erst, als Abdul Aziz von der Zumuthung, den erschöpften Kriegskassen Geld aus

seinem Privatfuge vorzustrecken, absolut nichts hören wollte, kündigte der Scheich ul Islam Hatrullah Effendi plötzlich dem Sultan in Anwesenheit sämtlicher Minister an, das Volk sei mit seiner Regierung unzufrieden und demnach sei er entthront. Unmittelbar hierauf wurde der Sultan und die Sultanin Valide gewaltsam nach dem Palast Tophana gebracht, wo sich ersterer gegenwärtig in sicherem Gewahrsam befindet.

Dem Reichsanzeiger zufolge hat die gemeinsame übereinstimmende Mittheilung, welche die Vertreter Rußlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens und Deutschlands auf Grund der Berliner Abmachungen am 30. Mai an die Pforte zu richten beauftragt waren, durch den inzwischen eingetretenen Thronwechsel einen Aufschub erfahren.

Mittelamerika.

Quebec den 31. Mai. Eine Feuerbrunst, wovon die Stadt heimgesucht worden, hat gegen 1000 Häuser zerstört; der verursachte Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt.

Wohlfleile Lebensmittel.

Die „Berliner Volksztg.“ schreibt unter dieser Ueberschrift: Der Eifer, den Brunnen zuzudecken, nachdem das Kind hineingefallen, veranlaßt gegenwärtig gar Viele, ihre wirtschaftlichen Verbesserungspläne darzulegen. Sie knüpfen daran die Hoffnung, daß wir fortan gewahrt würden vor nochmaligem Hineinstürzen in bodenlose Gründungsflucht und bei Befolgung ihrer Vorschläge auch gar bald wieder in redlichem Erwerbe, in Arbeit, in Handel und Wandel emporkommen würden.

Wir gehören nicht zu den fanatischen Parteigängern, welche jedem Gegner bösen Willen oder schlechte Absichten zutrauen. Wir nehmen guten Rath gern von Allen an und glauben auch, daß er wohlgemeint sei, selbst wo wir merken, daß er nicht völlig frei ist von jeder Art Vorliebe für das, was dem Rathgeber vortheilhaft ist. Wir haben nur für all' solche Rathgeber die eine Bemerkung, daß sie wider die Gebrechen der Vergangenheit viel zu spät ihre Strafreden halten und deshalb das Mißtrauen in uns anregen, daß es ihnen auch jetzt an der Voraussicht fehlt, um uns Heil für die Zukunft mit Erfolg predigen zu können.

Der Eifer wider das Gröndelthum liegt jetzt schon so auf der Straße, daß man fast aus jeder Rothschale wahre Tugendbolde emporsteigen sieht. Hin und wieder dämmert auch schon die Ahnung auf, daß der bejubelte Segen der Milliarde die Unpeltisat für Alles gewesen, was in natürlichen Zuständen nur durch Fleiß und Arbeit emporkommen kann. Aber bei aller Tugendwuth und allem Reform-Eifer sehen wir immer noch eine Wahrheit nicht richtig erkannt, die mehr werth ist als die zu späte Weisheit und die zu frühe Heiligsprechung, die Wahrheit: „Daß wir nicht früher wieder emporkommen, bis der Preis unserer Lebensmittel wieder herabgesunken sein wird auf den Stand wie er vor den Zeiten war, welche man jetzt anlag.“

Wenn die sehr verspäteten Tugendprediger und Heilverkündiger wirtschaftlicher Reformen ein wenig mehr in die Gegenwart als in die trübe Vergangenheit und in das Licht der Zukunft hineinblicken wollten, würden sie wahrnehmen, daß ein schroffer Gegensatz zwischen dem Preise der industriellen Produkte und dem der Naturprodukte bereits eingetreten ist. Alles, was die Industrie leistet, ist fast bis zur Werthlosigkeit herabgekommen, dagegen stehen alle Lebensmittel noch immer im Preise wie zu den

Gründerzeiten. Die Landwirthe, die so schrecklich die städtischen Verhältnisse anklagen, finden durchaus nichts Schlimmes daran, sich Fleisch und Eier und Milch und Butter so theuer bezahlen zu lassen, als wären die städtischen Produkte noch immer so überspannt theuer wie ehemals. Ja sie würden uns bei aller Tugendpredigt auch den Brodloch möglichst in die Höhe ziehen, wenn es nicht glücklicherweise mit dem Getreide so stände, daß uns das Ausland zu versorgen im Stande ist, wenn man hier zu sehr schraubt. So weit es nur angeht, lassen sich unsere ländlichen Verhältnisse reformiren sehr wohl schmecken, alles was die Industrie in der Stadt praxirt, für einen Preis zu ersehen, der kaum das liebe Brod deckt und alles, was sie selber auf dem Lande produziren, so theuer zu verkaufen, wie es nur möglich ist.

Sind wir auch fern davon, sie deshalb anzuklagen, so ist es doch zeitgemäß, an dieses Mißverhältniß der Gegenwart zu erinnern. In diesem Mißverhältniß franten wir jetzt und von dieser Krankheit erlöst uns kein Anlagender Bergangenheit und keine wirtschaftliche Reform der Zukunft. Auch die Ableitungskunst, in welcher man die Anlage gegen die Arbeiterwelt schleudert, ist vergebliche Mühe, da es unzweifelbar ist, daß man bei theuren Lebensmitteln nicht im Stande ist, sich mit wohlfeilem Tagelohn zu begnügen. Der gute Rath, angestrengter und fleißiger zu arbeiten und durch vermehrte Leistungen mit dem Auslande zu konkurriren, ist auch eine sehr wohlfeile Lebensart ohne praktischen Werth, weil der Mensch, wenn er sich mit schlechten Nahrungsmitteln begnügen muß, weder angestrengt noch fleißig sein kann. Wie es aber in diesem Punkte bereits aussieht, darüber gibt uns der Bericht über den Viehmarkt sehr erschreckende Aufschlüsse. Der Fleisch-Consum, der an deutlichsten ausweist, wie es um die Ernährung in Berlin steht, ist verhältnißmäßig reduziert, daß Fleisch erster Gattung so gut wie gar nicht gekauft, also auch nicht gezüchtet und zu Markte gebracht wird. Während die wohlhabende Klasse mit Fleisch zweiter Klasse begnügt, nimmt der Mittelstand mit der dritten Sorte vorlieb und überläßt dem Arbeiterstande den Nahrungsstoff, der nicht geeignet ist, die Kraft zur angestrengten Thätigkeit anzuregen.

Sind wir somit wegen unverhältnißmäßiger Höhe der Lebensmittelpreise außer Stand, billig zu arbeiten und auf auswärtigem Markt zu konkurriren, so ist der Druck, der jetzt am schwersten auf dem Mittelpunkte ruht, die Ursache, daß der Verbrauch aller Erzeugnisse der Industrie auch im Inlande trotz der gesunkenen Preise äußerst beschränkt ist. Wenn nun unsere ländlichen Verhältnisse reformiren wirklich nützlich in die Gegenwart eingreifen wollen, so können wir nur wünschen, daß sie weniger die Sünden der Vergangenheit und die Aussichten für die Zukunft ins Auge fassen und sich lieber mit der ihnen nahe genug liegenden Frage befassen mögen: „Wie schafft man dem Volke wohlfeile Lebensmittel?“

Fruchtpreise.

Badnang den 31. Mai. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 4 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 10 M. 7 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Pfingstfest den 4. Juni. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kälcherer.

Nachmittags Predigt: Herr Pfarrer Nietzhammer.

am Pfingstmontag den 5. Juni. Predigt: Herr Pfarrer Nietzhammer. Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 67.

Donnerstag den 8. Juni 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Erneuerung der Ortsstöcke und Wegweiser.

Da das Oberamt wahrgenommen hat, daß die Ortsstöcke und Wegweiser vielfach in Abgang sich befinden, so wird den Ortsvorstehern aufgegeben, für deren Erneuerung, wo solche nöthig ist, alsbaldige Einleitung zu treffen und den Vollzug dieser Anordnung bis 15. Juli zu berichten.

Den betr. Handwerksleuten ist für die Dauerhaftigkeit ihres Anspruchs die vorgeschriebene Garantie aufzuerlegen. Badnang den 4. Juni 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Vorladung zur Musterung der Ober-Ersatzcommission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatzcommission wird im hiesigen Bezirk heuer am

Donnerstag den 6. Juli l. J.

stattfinden und sind hiezu die letztmals von der Ersatzcommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als dauernd untauglich Ausgemusterten und der auf 1 Jahr Zurückgestellten zu beordern.

Die Ortsvorsteher haben mit den vorzustellenden Militärpflichtigen, welche ihre Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste mitzubringen haben, präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei der Vorstellung im Musterungslocal in Ordnung u. beisammen gehalten werden. Ueber die Namen der Vorzuladenden gehen den Ortsvorstehern besondere Verzeichnisse zu und sind die Eröffnungs-Urkunden

spätestens bis 27. d. M.

hierher einzusenden.

Militärpflichtige, welche in der Zeit zwischen dem Ersatz- und Ober-Ersatzgeschäft den Aushebungsbezirk, in welchem sie gestellungspflichtig waren, wechseln und hienach in einem andern Bezirk in Zuwachs kommen, sind ohne Rücksicht auf die ihnen zu Theil gewordene Loosnummer bei ihrer Altersklasse in der Vorstellungsstelle zur ersten Stelle einzutragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung zu bringen.

Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten.

Badnang den 4. Juni 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Hunde-Sperre.

Nachdem heute Nacht der Hund des Jakob Häuser, Rothgerbers von hier mit verschiedenen Hunden gerauft und unter Umständen, welche den Verdacht der Wuth dringend begründen, von Hause sich entfernt hat, wird hienit für die Gemeinde Badnang Hundesperre verfügt.

Demgemäß müssen sämtliche Hunde in dieser Gemeinde eingesperrt gehalten und der Beobachtung unterworfen werden. Auf der Straße müssen die Hunde mit Maulkörben, welche das Bissen sicher verbinden, und an der Leine geführt werden.

Jede Begbringung eines Hundes aus dem gesperrten Orte ist verboten und strafbar. Frei herumlaufende Hunde sind zu tödten. Die gerauften oder gebissenen Hunde sind entweder sogleich tödten oder auf Kosten der Eigentümer in sichern Gewahrsam bringen zu lassen.

Nach dem Hund des 2c. Häuser ist eifrigst zu fahnden, und ist derselbe entweder einzufangen, oder, wenn dieß nicht möglich ist, tödten zu lassen.

Der Hund ist ca. 1 1/2 Jahr alt, langhaariger Schafhund, von schwarzer Farbe mit weißem Stern auf der Brust und von mittlerer Größe. In allen denjenigen Gemeinden, in welchen der Hund gesehen wird, haben die Ortsvorsteher gleichfalls sofort Hundesperre anzuordnen.

Zugleich ist in sämtlichen Gemeinden bekannt zu machen, daß jeder Hundebesitzer seinen Hund aufmerksam zu beobachten und bei sich zeigenden Krankheitserscheinungen denselben sorgfältig zu verwahren und sofort der Ortsbehörde Anzeige zu machen habe, welche die in der Min.-Verf. vom 5. Nov. 1874 (Regbl. S. 247) vorgeschriebenen Maßregeln zur Anwendung zu bringen, gleichzeitig aber auch dem Oberamt sogleich Anzeige zu machen hat.

Bei diesem Anlaß wird auch die Min.-Verf. vom 5. Nov. 1874, betr. den Schutz des Publikums gegen Gefährdung durch Hunde, zur strengsten Handhabung in Erinnerung gebracht, und darauf hingewiesen, daß Maulkörbe, welche das Bissen nicht verhindern, als nicht vorhanden angesehen und die betr. Eigentümer der Hunde gleichwohl zu bestrafen sind.

Badnang den 7. Juni 1876.

R. Oberamt. Amtm. Kinselbach, A. B.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Bekanntmachung von Einträgen in den Handelsregistern:

1. Register für Einzelfirmen:

Geschäftsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Haupt- und Zweigniederlassung.	Inhaber der Firma.	Proturisten; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Badnang.	13. Mai 1876.	C. Deutler, Offenes Geschäft zum Betrieb der Spezerei u. Conditorei in Badnang.	Karl Deutler, Conditorei in Badnang.	Die Firma ist in Folge Verkaufs, beziehungsweise Aufgebens des Geschäfts erloschen. Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemené.